



Titelblatt der russischen Ausgabe von 1882

Valerij Fomičev

Die Sammlung der *Manifest-Exemplare* in den Beständen des RGASPI Moskau*

In meinem Bericht will ich die Sammlung der Ausgaben des *Manifests der Kommunistischen Partei* in den Sprachen der Völker der Welt, die im Russländischen Staatlichen Archiv für sozial- und Politikgeschichte (RGASPI) aufbewahrt wird, vorstellen. Bekanntlich ist das *Manifest* faktisch in allen Ländern der Erde in 101 Sprachen veröffentlicht worden. Ein großer Teil dieser

Ausgaben wurde vom Marx-Engels-Museum gesammelt. Die Geschichte des Marx-Engels-Museums ist eng mit der Forschungstätigkeit des Marx-Engels-Instituts verbunden. Die Museumsabteilung des Instituts war Anfang der 1920er Jahre gebildet worden und existierte bis März 1960. Am 9. März 1960 beschloss das ZK der KPdSU die Verordnung „Über das Marx-Engels-Museum“, laut der das Museum eine selbständige Organisation beim Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU wurde. Die feierliche Eröffnung des Museums fand am 7. Mai 1962 statt. Die einzigartigen Sammlungen des Museums über Leben und Wirken von Marx und Engels, ihrer Kampfgenossen, der Führer der Arbeiter- und kommunistischen Bewegung, umfassen etwa 100 000 Einheiten. Das Museum besuchten in den Jahren seiner Existenz hunderttausende Menschen aus vielen Ländern. 1993 hat das Museum als selbständige Institution seine Tätigkeit eingestellt und seine Sammlungen dem Russischen Zentrum zur Aufbewahrung und Studium der Dokumente der

* Dieser Beitrag wurde auf einem Internationalen MEGA-Kolloquium am 23. November 2005 im Doshisha Biwako Retreat Center Kyoto, Japan, vorgetragen.

neuesten Geschichte (dem ehemaligen Zentralen Parteiarchiv der KPdSU) übergeben, wo eine Museumsabteilung eingerichtet wurde.¹

In den Beständen der Museumsabteilung des Archivs wird die umfassendste Sammlung der Ausgaben des *Manifests* aufbewahrt.² Sie zählt 327 verschiedene Ausgaben, einschließlich der 44 winzigen Souvenirausgaben. Zu dieser Anzahl hinzu kommen 49 Dublettenexemplare. Außerdem werden einige Exemplare des *Manifests* im Marx-Engels-Fonds (Fonds 1) und einige deutsche Ausgaben des *Manifests* im Bestand des deutschen Sozialdemokraten Wilhelm Dittmann (Fonds 215) aufbewahrt. Insgesamt befinden sich also in den RGASPI-Beständen 381 Exemplare in 77 Sprachen aus 65 Ländern der Erde. Die meisten Drucke dieser Programmschrift von Marx und Engels erschienen den in den Ländern Europas, besonders in Deutschland und Russland.

Der enge Rahmen dieser Mitteilung erlaubt es nicht, ausführlicher über die ganze Kollektion zu berichten. Ich werde daher hauptsächlich die Erstausgaben des *Manifests* in verschiedenen Sprachen und einige andere interessante Exemplare dieses Werks vorstellen.

Wie bekannt, wurde das *Manifest der Kommunistischen Partei* zum ersten Mal im Februar 1848 in der kleinen Druckerei, die dem Mitglied des Bundes der Kommunisten und des Bildungsvereins für deutschen Arbeiter in London, dem deutschen Emigranten J. E. Burghardt gehörte, gedruckt. In den Beständen des Archives werden einige Exemplare der Erstausgabe aufbewahrt. Auf einem von ihnen ist eine Widmung von Eleanor Marx-Aveling an G. V. Plechanov, dem russischen Philosophen und Propagandisten des Marxismus, notiert. Im April/Mai 1848 war in derselben Druckerei eine weitere Ausgabe gedruckt worden.³ Gleichzeitig wurde der Text des *Manifests* von März bis Juli 1848 in dem deutschen Emigrantenblatt „Deutsche Londoner Zeitung“ veröffentlicht.⁴ Im Laufe der folgenden Jahre bis 1851 wurden zahl-

¹ Siehe ausführlicher über die Bestände des Museums: Marx-Engels-Marxismus-Forschung, Nr.43, Dezember 2004 (Japan); S. N. Kotova, L. N. Vladimirov: Die Gründung des Marx-Engels-Museums in Moskau durch Rjazanov. In: D. B. Rjazanov und die erste MEGA (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. NF. Sonderband 1), Hamburg 1997, S. 28–35.

² Siehe: RGASPI, f. 654.

³ Wolfgang Meiser: Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ vom Februar 1848. Neue Forschungsergebnisse zur Druckgeschichte und Überlieferung. In: Marx-Engels-Jahrbuch 13, Berlin 1990, S. 117–129; Das Kommunistische Manifest (Manifest der Kommunistischen Partei) von Karl Marx und Friedrich Engels. Von der Erstausgabe zur Leseausgabe. Mit einem Editionsbericht von Thomas Kuczynski. In: Schriften aus dem Karl-Marx-Haus, Nr.49. Trier 1995.

⁴ Deutsche Londoner Zeitung, London, 3. März – 28. Juli 1848.

reiche Versuche der Übersetzung des *Manifests* in andere europäische Sprachen unternommen.⁵ Eine der ersten Publikationen in einer Fremdsprache war die Übersetzung von Pär Götrek ins Schwedische. Sie erschien 1848 unter dem Titel „Kommunismens Röst. Förklaring af det Kommunistiska Partiet“ ohne Hinweis auf die Autoren.⁶

Die im Vorwort des *Manifests* erwähnten Übersetzungen in englischer, französischer, italienischer, flämischer und dänischer Sprache, die angeblich 1848 veröffentlicht werden sollten und auch die Übersetzung ins Polnische, die in den Vorworten von 1872 und 1888 erwähnt ist, wurden entweder nicht realisiert oder sind nicht erhalten geblieben.⁷

Die erste Veröffentlichung des *Manifests* in Deutschland erfolgte im April 1849 in der Zeitung „Die Hornisse“ in Kassel. Im November 1850 erschien Kapitel 3 des *Manifests* in der Rubrik „Socialistische und kommunistische Literatur“ der „Neuen Rheinischen Zeitung. Politisch-ökonomische Revue“, Heft 5/6.⁸ Die Autoren und der Titel wurden in einer redaktionellen Anmerkung mitgeteilt.

1853 gab es einen Nachdruck der deutschen Ausgabe von 1848 im Buch von Carl Wermuth und Wilhelm Stieber „Die Communisten-Verschwörungen des neunzehnten Jahrhunderts“, Teil 1, Berlin 1853.⁹ Im Buchtext ist Marx als Autor des *Manifests* genannt. In der ersten Hälfte der 1860er Jahre bereitete Rudolf Hirschfeld einen neuen Nachdruck der 1848er Ausgabe vor. Im Archiv gibt es die Kopie eines Exemplars mit der Widmung von Engels an Alfred Hermann vom 6. Oktober 1871.¹⁰

Im Archiv befinden sich auch die Originale der autorisierten zweiten deutschen Ausgabe von 1872 mit dem Vorwort der Autoren, der autorisierten dritten von 1883 sowie der autorisierten vierten deutschen Ausgabe mit dem neu-

⁵ Siehe Bert Andreas: *Le Manifeste Communiste de Marx et Engels. Histoire et Bibliographie 1848–1918*, Milano 1963; Karl Marx/Friedrich Engels: *Manifesto del Partito Comunista*. In appendice note sulle prime edizioni del Manifesto e sulla sua diffusione. Milano 1998; Hal Draper: *The Adventures of the Communist Manifesto*. Center for Socialist History, Berkeley 1994.

⁶ In RGA wird nur die Kopie des Umschlages und des Titelblattes dieser Ausgabe bewahrt. Aus der Korrespondenz des Marx-Engels-Instituts ist ersichtlich, dass dieses Exemplar der ersten Übersetzung des "Manifestes" in die schwedische Sprache im Februar 1928 in Schweden gekauft worden war: RGA, F.71, op.50, d.165. Wahrscheinlich wird es in der Staatlichen gesellschaftspolitischen Bibliothek bewahrt.

⁷ Siehe den Bericht von Marcello Musto, S. 146.

⁸ RGASPI, f. 1, op. 1, d. 5738.

⁹ RGASPI, f. 1, op. 2, d. 138.

¹⁰ RGASPI, f. 1, op. 1, d. 6925 (Kopie). Das Original dieser Ausgabe wird in Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main aufbewahrt.

en Vorwort von Engels und seiner Widmung an Laura Lafargue vorhanden.¹¹ Ebenso die fünfte, sechste, siebente und achte deutsche Ausgabe. Insgesamt werden im Archiv 35 verschiedene deutsche Ausgaben des *Manifests* und 43 der kleinen Souvenirausgaben, die in Deutschland auf Deutsch, Russisch, Französisch, Englisch, Holländisch und andere Sprachen veröffentlicht worden sind, aufbewahrt. Von ihnen möchte ich nur einige nennen: Einmal die 1923 in Düsseldorf und Leipzig veröffentlichte Ausgabe in Esperanto¹² und die im Orientverlag Berlin erschienene Ausgabe in der Sprache Farsi. Weiterhin die illegale deutsche Ausgabe von 1934, veröffentlicht unter dem Tarntitel „Das Diktat von Versailles und seine Wirkung“ und schließlich die Minibuchausgabe des *Manifests* von 1975, die die internationale Mannschaft des kosmischen Komplexes Salut 6 – Sojuz 29 – Sojuz 31 1978 mit sich geführt hatte. Auf dem Titelblatt befinden sich die Unterschriften der Kosmonauten Valerij Bykovskij, Vladimir Kovalënok, Aleksandr Ivančenkov und des ersten deutschen Kosmonauten Sigmund Jähn.

Die erste Übersetzung in englischer Sprache von Helen Macfarlane wurde von Juli bis November 1850 in der Wochenschrift „The Red Republican“ veröffentlicht. Der Redakteur der Zeitschrift Julian Harney nannte in seiner Einleitung erstmals die Namen der Autoren, denn alle vorhergehenden Ausgaben und viele nachfolgende wurden anonym veröffentlicht. 1888 bereitete Samuel Moore die englische Übersetzung vor, die von Engels durchgesehen wurde. Engels verfasste dazu auch ein Vorwort, in dem er hervorhob, dass die grundlegenden Ideen des *Manifests* weite Verbreitung unter den Arbeitern in allen Ländern gefunden hätten. Im Archiv werden diese erste und die fünfte (1911) englische Ausgabe sowie die Ausgaben von 1929 und 1937 aufbewahrt.

Die erste Übersetzung des *Manifests* ins Französische hat Paul Lafargue im Frühjahr 1869 ausgeführt und sie an Marx geschickt.¹³ Doch es gelang nicht, diese zu veröffentlichen. Eine weitere Übersetzung wurde von Laura Lafargue vorbereitet. Sie wurde von August bis November 1885 in der Zeitung „Le Socialiste“ veröffentlicht und in anderen französischen Zeitungen nachgedruckt. Als Einzelausgabe erschien das *Manifest* in französischer Sprache 1886, vorbereitet von Gabriel Terrail (Pseudonym Mermeix). Im RGASPI

¹¹ RGASPI, f. 1, op. 1, d. 4916.

¹² Die erste Ausgabe des *Manifests* in Esperanto erschien 1908 in Chicago.

¹³ Im April 1869 hat Lafargue drei Hefte mit der Übersetzung des *Manifests* an A. Prudhomme für die Publikation geschickt. Doch Prudhomme gelang es auch nicht, diese Übersetzung zu veröffentlichen. Siehe RGASPI, f. 10, d. 460.

sind die späteren französischen Ausgaben von 1925, 1933, 1934 und weiterer Jahre vorhanden.

Aus Russland und der UdSSR sind 100 verschiedene Ausgaben registriert. Unter ihnen ist die erste russische Übersetzung des *Manifests*, vermutlich von Michail Bakunin.¹⁴ Sie wurde 1869 in Genf herausgegeben und ist eine bibliophile Rarität. Die Initiative einer neuen russischen Übersetzung ging von G. V. Plechanov aus, der später bemerkte, dass das Studium des *Manifests* sein Leben geprägt habe. „Ich war vom *Manifest* begeistert und hatte sofort entschieden, es in die russische Sprache zu übersetzen.“¹⁵ Plechanov hat nicht nur das *Manifest* übersetzt, sondern dazu auch ein Vorwort verfasst. Darin schrieb er: „Die Namen Karl Marx und Friedrich Engels sind bei uns so populär und geachtet, daß es nur die Wiederholung einer allgemeinen bekannten Tatsache wäre, über die wissenschaftlichen Vorzüge des ‚Manifests der Kommunistischen Partei‘ zu sprechen. Zusammen mit anderen Werken seiner Autoren eröffnet das ‚Manifest‘ eine neue Epoche in die Geschichte der sozialistischen und ökonomischen Literatur...“. Das *Manifest* in der Übersetzung von Plechanov mit dem speziell dafür geschriebenen Vorwort von Marx und Engels ist 1882 in Genf im Rahmen der „Russischen sozialrevolutionären Bibliothek“ herausgekommen. Im RGASPI ist das Exemplar mit der Widmung von P. Axelrod an Engels überliefert.¹⁶

Bis zur Revolution von 1917 wurde das *Manifest* in Russland etwa 40mal, hauptsächlich in der Übersetzung von Plechanov, herausgegeben.¹⁷ Im Archiv sind verschiedene Ausgaben aus dieser Zeit erhalten, die in illegalen Druckereien hergestellt oder von Hand abgeschrieben wurden, sowie auch Ausgaben, die im Verlaufe der russischen Revolution von 1905 erschienen sind. Da das *Manifest* in Russland von der Zensur verboten war, kam es oft unter anderen Titeln heraus, wie z.B. „Der moderne Kampf der Klassen“, „Über den Kommunismus“, „Die Philosophie der Geschichte“, „Kapitalismus und Kommunismus“ und „Bourgeoisie, Proletariat und Kommunismus“. Dennoch wurden die Herausgeber verhaftet und strafrechtlich verfolgt.¹⁸

¹⁴ RGASPI, f. 1, op. 4, d. 272.

¹⁵ G. V. Plechanov: Pervye ščagi sozial-demokratičeskogo dviženija v Rossii [Erste Schritte der sozialdemokratischen Bewegung in Russland]. In: Soč., Bd. XXIV, S. 174–179.

¹⁶ RGASPI, f. 1, op. 4, d. 114.

¹⁷ Siehe L. A. Levin: Manifest Kommunističeskoj partii K. Marksa i F. Engelsa v Rossii [Das Manifest der kommunistischen Partei von Marx und Engels in Russland], Moskva 1956.

¹⁸ Siehe die Akten der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung zu Presseangelegenheiten. – RGA, f. 190, op. 1, d. 46, 50, 52, 60.

Besonders häufig wurde das *Manifest* in der UdSSR herausgegeben. So erschienen von 1917 bis 1977 in der UdSSR 491 Ausgaben in 75 Sprachen der Völker der UdSSR und in Fremdsprachen mit einer Gesamtauflage von über 30 Millionen Exemplaren.¹⁹

Eine bibliografische Rarität ist die Ausgabe der Studenten der kommunistischen Universität der Werktätigen des Ostens anlässlich des vierten Kongresses der Kommunistische Internationale 1922. Diese Publikation bot die Übersetzung der ersten Seite des *Manifests* in 24 Sprachen der Völker Ostens.

Besonderes Interesse gebührt der dritten wissenschaftlichen Ausgabe des *Manifests*, herausgegeben 1923 vom Marx-Engels-Institut. Außer dem Text, dem die anhand des Originals überprüfte Übersetzung von Plechanov zugrunde lag, gehört zu dieser Ausgabe eine große Anzahl von Dokumenten, die z.T. zum ersten Mal in Russisch veröffentlicht wurden. Sie ist weiterhin ausgestattet mit einer Einleitung und mit Anmerkungen des Direktors des Marx-Engels-Instituts D. B. Rjazanov. Weiterhin aufgenommen wurden die Skizze Rjazanovs über den Bund der Kommunisten, die Artikel von Engels „Die revolutionären Bewegungen 1847“ und „Grundsätze des Kommunismus“ sowie „Das Statut des Bundes der Kommunisten“ und „Die Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“. Die Ausgabe beschließt eine Chronik der Hauptereignisse in der Geschichte der sozialistischen und Arbeiterbewegungen von 1500 bis 1848. Diese Ausgabe diente vielen nachfolgenden russischsprachigen Publikationen des *Manifests* als Grundlage, ebenso weiteren Übersetzungen, wie z.B. 1930 in die tatarische Sprache.²⁰

Das *Manifest* wurde auch häufig in den Republiken der Sowjetunion herausgegeben. Es gibt 25 Ausgaben in armenisch,²¹ baschkirisch, kasachisch, moldauisch, moksha-mordwinisch, tadshikisch, turkmenisch, usbekisch und ukrainisch; und auch in den Sprachen der kleinen Völkerschaften des Kaukasus: awarisch, dargisch, kumykisch, lakisch, lesginisch, nogajisch, tabasaranisch und tatisch.

Einen bedeutenden Beitrag zur Herausgabe und Verbreitung des *Manifests* hat der Moskauer Verlag Progress geleistet, der dieses Werk in vielen Sprachen veröffentlichte. Im Archiv sind 36 Ausgaben in englischer, deutscher, spanischer, französischer, holländischer und portugiesischer Sprache vorhan-

¹⁹ Daten der Sowjetischen Buchkammer vom 1. Juli 1978.

²⁰ Das *Manifest* wurde erstmals 1918 in tatarischer Sprache (arabische Schrift) in Kazan veröffentlicht.

²¹ Das erste und zweite Kapitel des *Manifests* in armenischer Sprache wurde 1894 in zwei Nummern der in Athen erscheinenden Zeitschrift „Դաճանակ“ [„Die Idee“] veröffentlicht.

den, ebenso in den Sprachen der Völker Indiens: Assami, Hindi, Kannada, Malajlam, Oriha, Gudjarati, Telugu; weiterhin in den offiziellen Sprachen Pakistans und einer Reihe der Staaten Indiens: Urdu und Bengali; weiterhin in der offiziellen Sprache Nepals Naipali und in der tamilischer Sprache. Letztere wird in Sri Lanka, Malaysia, Singapur und Birma, sowie im Staat Tamilnid in Indien gesprochen. Das Werk von Marx und Engels wurde ebenso in den offiziellen Sprachen Afghanistans– Dari und Pustu – herausgegeben:.

Der Progress Verlag veröffentlichte das *Manifest* auch in afrikanischen Sprachen: Suaheli, der Sprache des östlichen Afrikas (Kenia, Tansania, Mozambique, Somalia, Uganda und Zaire), in arabischer Sprache und in der Sprache Hausa, die von den Völkern im westlichen Sudan und in Nordnigeria, Kamerun, Dagomej und Ghana gesprochen wird.

Von den Ausgaben des *Manifests* aus Italien möchte ich nur die zweite italienische Ausgabe von 1893 mit der Widmung des italienischen Sozialisten Filippo Turati an Engels erwähnen.²²

Die erste spanische Übersetzung wurde in der Zeitung „La Emancipacion“, Nr. 72–77, vom 2. November bis 7. Dezember 1872 gedruckt. Die Übersetzung erfolgte von H. Mesa aus dem französischen auf Grundlage des Textes aus der Zeitung „Le Socialiste“, № 353. Der Übersetzer berücksichtigte die Korrekturen, die von Engels beigetragen worden waren. Das Vorwort der Autoren zur zweiten deutschen Ausgabe vom 24. Juni 1872 und das Kapitel 4 wurden aus der deutschen Ausgabe von 1872 übersetzt. 1886 wurde das *Manifest* in Madrid in der „Biblioteca de ‚El Socialista‘“ veröffentlicht. In unserem Archiv werden die späteren spanischen Ausgaben aufbewahrt. Die früheste von ihnen ist die Publikation von 1906 mit einem Vorwort von C. Andler.

Die erste portugiesische Übersetzung des spanischen Textes aus der „La Emancipacion“ wurde in der Zeitung „O Pensamento Social“, Nr. 46–51, in Lissabon von März bis April 1873 veröffentlicht. Allerdings brach die Publikation nach dem 2. Kapitel ab. Die erste vollständige Ausgabe des *Manifests* in portugiesisch erschien als Broschüre 1890. Im RGASPI sind lediglich die portugiesischen Ausgaben von 1960 und 1975 vorhanden.

Im Archiv werden sechs verschiedene Ausgaben des *Manifests* in griechischer Sprache aufbewahrt.²³ Die früheste von ihnen ist die Athener Ausgabe von 1927.

²² RGASPI, f. 1, op. 2, d. 104. – Siehe den Beitrag von Marcello Musto im vorl. Bd., S. 141–155.

²³ Die erste Ausgabe des *Manifests* in griechischer Sprache war 1908 in der Zeitschrift „O Epragne“ veröffentlicht worden; als Broschüre erschien sie 1909.

1871 wurde das *Manifest* zum ersten Mal in Serbien herausgegeben. Im Archiv sind ein Exemplar dieser Ausgabe und die Faksimileausgabe von 1955 vorhanden. Im Bestand der Kollektion sind auch die Ausgaben des *Manifests* aus Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Bulgarien.

Die erste Ausgabe des *Manifests* in tschechischer Sprache erfolgte 1893 in der Übersetzung von Radimsky.²⁴ Diese Ausgabe wurde Engels während einer Reise nach Wien geschenkt. Alle übrigen Exemplare dieser Ausgabe wurden von der Polizei beschlagnahmt und vernichtet. 1898 erschien in Tschechien die zweite Ausgabe, dessen Exemplar sich ebenfalls im Archiv befindet.

Das *Manifest* war die erste Arbeit von Marx und Engels, die von litauischen Sozialdemokraten in London 1904 herausgegeben wurde. 1914 publizierten litauische Sozialisten eine Ausgabe in Philadelphia (USA). Die erste Ausgabe des *Manifests* in lettischer Sprache erschien 1900 in London. Im Archiv befindet sich die zweite Ausgabe, die 1919 in Riga veröffentlicht wurde.

In der *Manifest*-Sammlung des RGASPI sind auch zahlreiche Ausgaben aus den skandinavischen Ländern sowie aus Holland, Belgien, Dänemark, Österreich, Ungarn und vertreten.

Die erste Übersetzung des *Manifests* in die irische Sprache erfolgte 1986 in Belfast, die Übersetzung in isländischer Sprache wurde 1924 herausgegeben. 1969 erschien die Ausgabe in der Sprache der Faröer. Zu nennen wäre noch die Ausgabe im Luxemburger Dialekt der deutschen Sprache, die 1983 aus Anlass des 100. Todestages von Marx publiziert wurde.

In den USA erschien 1871 die erste Ausgabe des *Manifests* in deutscher Sprache in Chicago ohne Hinweis auf die Autoren. Bereits früher wurden einzelne Kapitel der Schrift in verschiedenen Zeitungen der USA veröffentlicht. Anfang Juni 1871 wurde die erste broschierte Ausgabe in Englisch publiziert. Sie war ein Nachdruck der englischen Übersetzung aus der Zeitung „Woodhull und Claflin's Weekly“. In der zweiten Juni-Hälfte 1883 kam die zweite Auflage heraus, wovon es ein Exemplar im Archiv gibt. Von den amerikanischen Ausgaben ist die von 1933 hervorzuheben, die anlässlich des 50. Todestages von Marx in einer Auflage von 500 Exemplaren für die Mitglieder des USA-Kongresses bestimmt war und sofort zu einer bibliografischen Rarität wurde.

Eine früheste Ausgabe des *Manifests* in den Ländern Südamerikas wurde 1924 in Brasilien veröffentlicht. 1933 kam das *Manifest* in Chile heraus. Im RGASPI gibt es auch die mexikanische Ausgabe von 1939, die zweite Ausgabe aus Bolivien und ein Exemplar aus Ecuador sowie die argentinische

²⁴ RGASPI, f. 1, op. 2, d. 102.

Ausgabe von 1931, außerdem aus der Dominikanischen Republik, aus Kolumbien (1962), Kuba (1966) und Honduras.

Im Archiv wird die zweite Ausgabe des *Manifests* in chinesischer Sprache (Schanghai 1920) aufbewahrt; ebenso die Publikation von 1929 in japanischer Sprache (Tokio); in vietnamesischer Sprache (Hanoi 1956); in koreanischer Sprache (dritte Ausgabe, Pjöngjang 1958); aus Indonesien (1950) und Colombo (1961 in singalischer Sprache); in mongolischer Sprache (Ulan-Bator 1964).

Eine der ersten Ausgaben des *Manifests* aus Indien ist erhalten geblieben. In Indien wurde das *Manifest* auch in den Sprachen Marituri und Hindi veröffentlicht.²⁵

Die Sammlung enthält auch eine Ausgabe in kurdischer Sprache, die 1972 im Irak veröffentlicht wurde, und eine in türkischer Sprache, die in Istanbul 1970 erschien.

Im Archiv wird die erste Ausgabe des *Manifests* auf der Sprache Volof aufbewahrt. Diese Sprache wird in Senegal gesprochen. 1978 erschien in Adis-Abeba (Äthiopien) das *Manifest* auf amcharisch; in Mozambique 1980.

1893 wurde das *Manifest* zum ersten Mal in Australien veröffentlicht. Im September/Oktober 1893 erschien in der Zeitschrift „The Worker“ in Brisbane die Ausgabe des *Manifests* unter dem Titel „Karl Marx’s Famous Manifesto“. Danach wurde es als Broschüre herausgegeben. Im Archiv gibt es ein Exemplar dieser Ausgabe. 1920 bereitete die Sozialistische Partei Australiens eine neue Ausgabe vor. Das Archiv besitzt die dritte Auflage von 1932.

Abschließend sei darauf verwiesen, dass sich ein Teil dieser Sammlung (über 700 verschiedenen Ausgaben des *Manifests*) in der Moskauer Staatlichen gesellschaftspolitischen Bibliothek befindet.

Autor: Dr. Valerij Fomičev, RGASPI, ul. Bol. Dmitrovka 15, 103821 Moskva.
E-Mail: valerijfomichev1@yandex.ru

²⁵ Siehe Hans-Joachim Rehmer: Erinnerungen eines Sammlers des *Kommunistischen Manifests*. In: Das Spätwerk von Friedrich Engels (Beiträge zu Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2008), Hamburg 2008, S. 256–260.